

sechs Schichten in der Woche nur fünf gearbeitet werden sollen, das heißt, in dieser Abteilung, in der Blechschmiede, diskutieren auch unsere Genossen darüber, daß statt achteinhalb Stunden bei sechs Tagen, zehn Stunden bei fünf Tagen gearbeitet werden sollen. Die Ursache dieser falschen Diskussion liegt darin, daß sich unsere Genossen im Schlepptau einiger rückständiger Kollegen befinden.

In dieser Grundorganisation steht jetzt für die Partei die Aufgabe, sieh mit diesen falschen Auffassungen sehr ernst auseinanderzusetzen und die ideologischen Vorbereitungen für den Wettbewerb zu treffen, damit alle Kollegen von der Wichtigkeit des Wettbewerbs überzeugt werden.

In einer weiteren Parteileitungssitzung wurde von allen Sekretären der Grundorganisationen über den Stand der Vorbereitung des Wettbewerbs berichtet. Dabei wurde festgestellt, daß sich fast in allen Grundorganisationen die Leitungen damit beschäftigt haben, Verträge zu formulieren, Wettbewerbspunkte festzulegen und technische Vorbereitungen zu treffen, statt die Hauptaufgabe der Partei zu erfüllen, das heißt, die Massen zu mobilisieren und ihnen die Bedeutung und Notwendigkeit des Wettbewerbs zu erklären. Es kann nicht Aufgabe der Partei sein, die technischen Voraussetzungen zu schaffen, sondern sie muß dafür sorgen und kontrollieren, daß dies von den zuständigen Stellen im Betrieb geschieht. Die Partei hat die Aufgabe, den Wettbewerb ideologisch vorzubereiten, die Werkleitung muß dagegen alle technischen Voraussetzungen dafür schaffen und endlich auch die berechnete Forderung der Kollegen nach Brigadeplänen erfüllen.

Vor der Partei steht jetzt die Aufgabe, eine unermüdliche Aufklärungsarbeit in den einzelnen Abteilungen zu

Auf Su* großenInitiative!

Wettbewerbsvertrag

zwischen der Werkleitung des VEB Maschinenfabrik Halle und der Belegschaft der Kesselschmiede Werk I

Wir stellen uns folgende Aufgabe als Ziel:

1. Erfüllung bzw. Übererfüllung des Abteilungsplanes durch Fertigstellung der termingestrichelten Aggregate unserer Abteilung.
2. Senkung der Nacharbeit durch Verbesserung der Qualität insbesondere durch Abschluß von Qualitätsregelungen und die Entfaltung des Erfahrungsaustausches.
3. Regelmäßige Produktionsberatungen.
4. Mitarbeit bei der Entwicklung von TAN, besonders bei der Erarbeitung von Zeitnormativen.
5. Massenkontrolle über die von der Werkleitung und der BGI im BKV übernommenen W-pflichtungen.

Die Richtlinien zur Auswertung des Wettbewerbs werden ausgewiesen im Anhang I.
Die Werkleitung und die Brigaden werden die Verpflichtungen in den f.r.m.k.-Bl. (Jugend-Verl.) allen besonders beachten.

Bei der Erfüllung der Wettbewerbsbedingungen stellt der Werkleiter aus den Direktionsangelegenheiten die Prämie in Höhe von 2.500,- DM zur Verfügung. Diese Prämie wird wie folgt aufgeteilt:

Herrich BGL	Brandt Dir. f. Arbeit	Stobbe Werkleiter
Waldheim AGL	Musiol Meister	Zachnowski Fertigungsleiter
Musiol Wetbewerbskom.	Die Brigadiere Schmel, Massau, Seppel, Flemming, Klingner, Weidemann, Gottlieb	

Sprechstaaaden unserer Bezirksabgeordneten

Um allen in unseren Betrieben, die in allen Arbeiten und Beschäftigungen tätig sind, die Möglichkeit der Vertiefung der Kritik zu geben, werden in jedem 2. und 4. AGL-Zimmer (Werk IV) st. alle Wünsche und Beschwerden von unseren Bezirksabgeordneten weitergegeben. Ihr erhaltet bestimmt von dieser Einrichtung der Sprechstunde, regen Gebrauch.

gw. Walter Hoffmann, Rat des Stützbezirks *
gez. Otto Müller, Bezirksabgeordneter

leisten, damit auch der letzte Kollege mit Begeisterung am Wettbewerb teilnimmt. Nur wenn die gesamte Belegschaft für den Wettbewerb zu begeistern, und wir werden unser Ziel, die vorfristige Erfüllung des Jahresproduktionsplanes, erreichen.

Bruno Hoffmann

Parteisekretär im VEB Maschinenfabrik Halle

Leserzusehrift

Die ehrenamtlichen Instruktoren nicht ständig auswechseln!

Zu den Ausführungen des Genossen Günter Scharf im „Neuen Weg“ Nr. 20, Seite 31, möchte ich folgendes hinzufügen:

Auch die Stadtbezirksparteileitung 4, Dresden, hat ehrenamtliche Instruktoren eingesetzt, und man kann schon jetzt berichten, daß der Weg, den die Stadtbezirksparteileitungen nunmehr einschlagen, richtig ist. Es steht jedoch fest, daß die ehrenamtlichen Instruktoren von der Stadtbezirksparteileitung angeleitet und in kleineren Gruppen zum regelmäßigen Erfahrungsaustausch Zusammenkommen müssen. Die Stadtbezirksparteileitung 4 in Dresden arbeitet in dieser Beziehung vorbildlich und erhält auf Grund ihrer guten Anleitung auch entsprechende Unterstützung seitens der ehrenamtlichen Instruktoren. Es ist somit den hauptamtlichen Instruktoren jetzt möglich, sich mehr

den Schwerpunktaufgaben zu widmen, das heißt also, sie können sich mehr um die Betriebs- bzw. Wohnbezirksparteiorganisationen kümmern, wo ihre Unterstützung in allererster Linie benötigt wird.

Durch den regelmäßigen Erfahrungsaustausch ist es auch den neugeworbenen ehrenamtlichen Instruktoren möglich, sich Rat und Hilfe zu holen.

Ich bin der Meinung und bringe damit auch den Wunsch der von mir betreuten Betriebsparteioorganisation zum Ausdruck, daß man nunmehr dazu übergehen müßte, möglichst ständige ehrenamtliche Instruktoren einzusetzen, das heißt, möglichst keinen Wechsel vorzunehmen, damit es den Instruktoren möglich ist, die Grundorganisation in ihrer Arbeit gründlich kennenzulernen und einen engen Kontakt zu den Mit-

gliedern zu bekommen. Im allgemeinen beklagt man sich darüber, daß Instruktoren kommen, sich Notizen machen und die Leitungen über das Ergebnis dann nicht unterrichten. Die Erweiterung des Instrukturstabes dürfte es zweckmäßig erscheinen lassen, daß man nunmehr die ehrenamtlichen Instruktoren als ständige Betreuer — soweit es natürlich möglich ist — den Grundorganisationen zuteilt.

Es ist völlig richtig, wenn gesagt wird, daß die Arbeit des Instruktors nicht nur darin bestehen soll, auf die Durchführung der Mitgliederversammlung bedacht zu sein, sondern daß die Aufgabe vor allem auch darin bestehen muß, Anleitung für die gesamte Parteiarbeit zu geben und mit den Mitgliedern nach Möglichkeit auch einen engeren, persönlichen Kontakt zu erhalten. Die Sorge um den Menschen muß auch hier mit im Vordergrund stehen und wird vielleicht durch manche kleine Hilfe seitens des Instruktors die Parteiverbundenheit festigen helfen.

Gerhard Weinhold